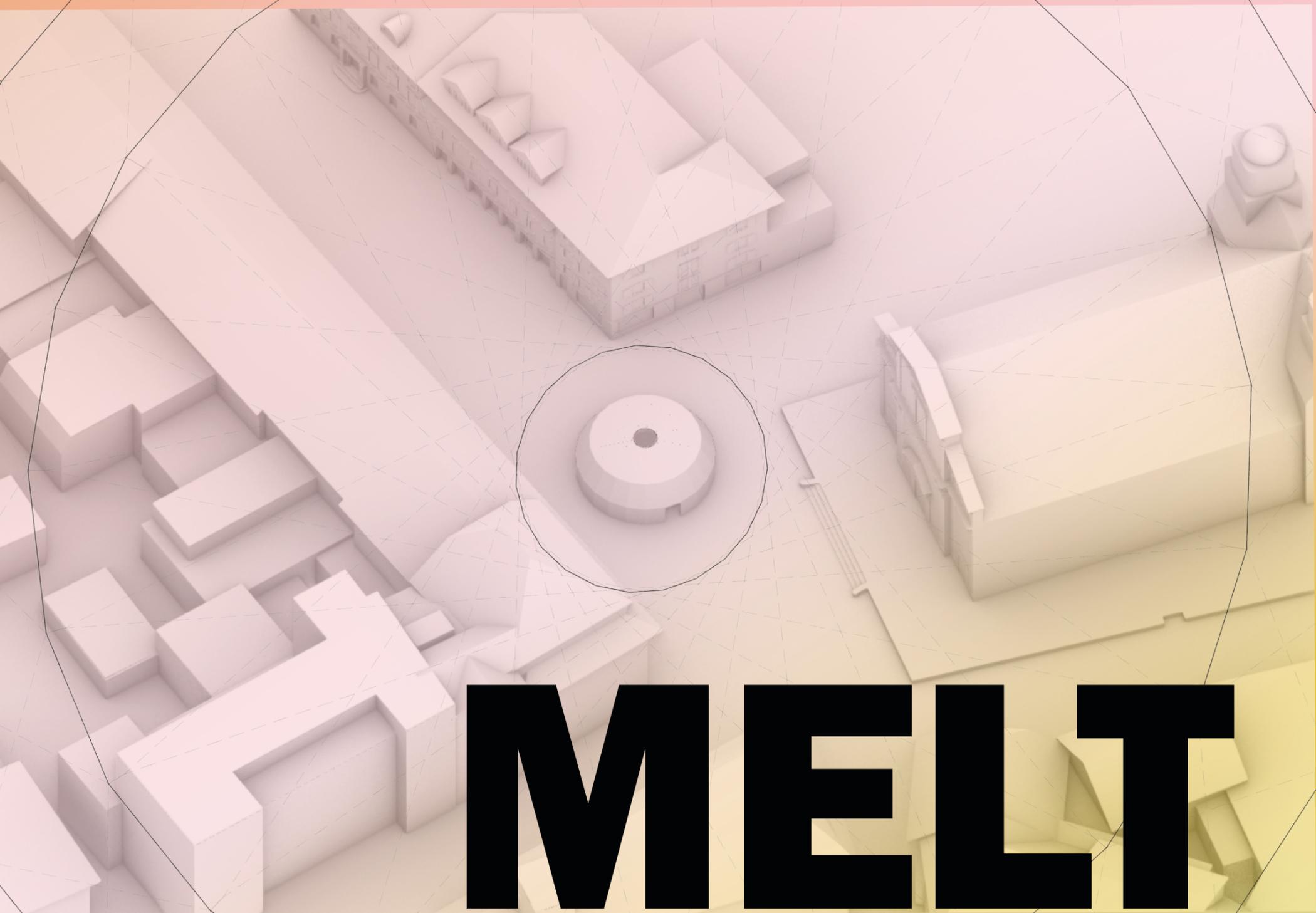


Edition 01
gültig ab 20.04.23
bis 31.07.23



MELT

Zusammenspiel

Team

Carmen Franc - Architektin
Julian Stettler - Storyteller
Noëlle Hutmacher - Architektin
Pascale Küng - Grafikerin
Yannick Portmann - Künstler

Kontakt

Yannick Portmann
ateliersatsang.com
yannick@ateliersatsang.com
+41 78 696 30 39

Juni 2024

Kirchgasse Olten





Vision MELT, 23.3.23, Yannick Portmann

MELT // KONZEPT

KURZ und KNACKIG

MELT ist ein öffentliches, interdisziplinäres sowie selbstinitiiertes Kunstprojekt, das zwischen Juni und Juli 2024 auf der Kirchgasse der Stadt Olten seinen Höhepunkt finden wird und in diesem Künstler*innen, Musiker*innen, Tänzer*innen, Schauspieler*innen, Wissenschaftler*innen, Wirtschaftler*innen, Psycholog*innen, Neurolog*innen, Schaman*innen, Yoga-lehrer*innen und Sportler*innen sowie viele mehr aufeinandertreffen. Ziel ist es, der Öffentlichkeit den vielfältigen Bewusstseinszustand von Transzendenz, Meditation und Flow auf möglichst viele Weisen effektiv näher zu bringen.

Im Verlauf von einem Monat werden mit einer Intensität von bis zu 60 Gästen ein kollektiver Bewusstseinsabdruck in der Bevölkerung in und um Olten erzeugt. Der Pavillon öffnet sich durch seine Architektur den diversen Kulturen, die das Stadtzentrum Oltens ausmachen. Jeweils abends lädt MELT zu einem kostenlosen Abendessen für alle ein. Mit dem freien Eintritt wird der Diskurs zwischen allen Teilöffentlichkeiten ermöglicht.

0

1

2

3

5

7

9

10

VISION

START

INHALT

DIMENSIONEN

MODELL

PHASEN

TEAM

PARTIZIPATION

MELT // DIMENSIONEN



FLOW?

Warum Flow, Meditation und Transzendenz? Was heissen diese Wörter? Je nach Profession, aus der eine befragte Person antwortet, wird sie etwas anderes antworten. Diese drei Wörter beschreiben in ihrer Schnittmenge einen Bewusstseinszustand, in dem wir uns einerseits völlig auf eine bestimmte Tätigkeit, Person oder Objekt fokussieren und uns andererseits gänzlich erfüllt, lebendig und/oder frei fühlen. Wie sie sich vorstellen können, sieht dies für jede Person ein wenig anders aus. Oft passieren diese Momente beim Gehen oder Fahren eines schönen Weges, beim Essen einer wohl zubereiteten Speise, während einer aussergewöhnlich hohen Anstrengung, beim Entspannen, beim Malen, Zeichnen, Tanzen und Musizieren, beim Hobby, in der Gartenarbeit, im Verkaufsgespräch im Rausch, in der Liebe und viele mehr.

Was mich, Yannick Portmann, persönlich an diesen Zuständen fasziniert, ist, dass sich durch diese die Sicht auf die Welt sowie auf uns selbst nachhaltig verändern kann. So halfen mir Kunst, Sport, Yoga und Meditation aus meinen eigenen Depressionen zu kommen und über meine Ängste hinauszuwachsen. Dieses Bewusstsein kann uns helfen, über diese unterdrückenden Einflüsse in uns hinweg zu kommen.

Was uns nun wunder nimmt, ist, was Flow für dich, euch heisst und in welchen Momenten ihr diese Zustände erlebt. Es ist ein dringendes Bedürfnis von uns, nicht nur zu zeigen was Flow ist, sondern gegenseitig diese Momente miteinander zu teilen. Viele von uns haben dieses Bewusstsein bereits einmal erlebt, manche aber seit Jahren nicht mehr. Erst durch das Teilen der Erfahrung können wir gegenseitig lernen, was Flow heisst. Unsere eingeladenen Gäste helfen uns dabei, Gefahren und Chancen von Flow klarer zu sehen – um zu erkennen, welcher der Wege der richtige für uns ist.



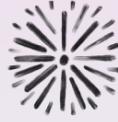
MELT

MELT ist der Titel für das Projekt. Hiermit ist die wortwörtliche Bedeutung („schmelzen“) gemeint. Nicht nur zergeht das Wort auf der Zunge, sondern beschreibt gleichzeitig den Zustand von Flow und Meditation sehr gut. Wenn wir uns mit dem Leben, miteinander verschmelzen, teilen wir Lasten sowie Freuden miteinander.



Gemeinschaft

In der Kunst können Menschen zusammengebracht werden um Erfahrungen zu teilen, die grösser sind, als man selbst. Im öffentlichen Raum ist die Erwartung an Gemeinschaft von Anfang an gegeben. Die Kirchgasse liegt im Zentrum von Olten: Es ist der Ort, wo der Wochenmarkt stattfindet, wo die Chilbi gefeiert wird, wo Weihnachtsdorf sowie Beachvolleyball stattfindet; es ist dort, wo sich die Oltner*innen kreuzen und wo 2012 aus diesen Gründen eine Fussgängerzone entstand. Neben dem Aspekt, dass wir als Team MELT realisieren, der Dom mit 20 Menschen aufgebaut werden muss, ist bereits die Kontextualisierung in Olten ein gemeinschaftliches Verweben. Damit das Projekt vom Stadtparlament genehmigt wird und im Herbst sowie Frühjahr 2024 genug Geld für die Realisierung gesammelt werden kann, braucht es möglichst viele Menschen sowie Vereine, Kulturlokale, Kollektive und Verbände, die den Sinn hinter diesem Projekt spüren und wünschenswerterweise Teil davon werden. Die gebaute Plattform bietet die Chance für Austausch, die Kirchgasse auf frische Weise zu beleben und ausserkantonale interessant zu werden.



Programm

Das Programm wird einerseits aus eingeladenen Gästen sowie Beiträgen aus Vereinen, Verbänden oder einzelnen Personen aus Olten und Umgebung bestehen. Beim Programm möchten wir möglichst allen die Bühne öffnen, die etwas zu teilen haben. Dabei achten wir als Leitungs- und Kurationsteam darauf, eine möglichst grosse Diversität zu erzeugen. Kunst, Musik, Tanz, Theater, Wirtschaft, Landwirtschaft, Wissenschaft, Medizin, Psychologie, Politik, Religion, Meditation und Schamanismus – das alles sind Bereiche, aus denen wir aktiv Positionen einladen werden. Wir sind grundsätzlich offen für Inhalte, lassen aber keine Beiträge zu, die verachtend, diskriminierend, verletzend oder hasserfüllt sind. Ein Jury Team, das aus der lokalen Bevölkerung besteht, schaut mit uns längere Vorstellungseingaben an und gibt sein Urteil ab. Am Montag und Dienstag wird es jeweils kein Programm geben, um dem Team sowie der Stadt eine Pause zu geben. Der Pavillon bleibt in dieser Zeit offen.



Nachtessen

Als Teil dieses Projektes möchten wir jeden Abend für ca. 70 Personen ein Essen offerieren. Es soll einerseits ein solidarischer Beitrag zur Stadt sein. Andererseits gibt wohl kaum etwas, das mehr zum Austausch einladet als ein gemeinsame Essen. Es werden einfache vegetarische Speisen in einem bis zwei Töpfen über einem Gasherd gekocht. Wir sind derzeit noch auf der Suche nach einer Infrastruktur, bei der wir unsere Töpfe sowie Geschirr am Abend reinigen können.

Am Wochenende ladet eine kleine Bar gegen Geld zu Tee, Bier und Saft ein.



Freier Eintritt

Konsequent inklusiv zu sein heisst, das Programm für alle zu ermöglichen. Und das wird nur durch einen freien Eintritt und freiwillige Kollekte erreicht. MELT soll eine Plattform sein, wo wir diskutieren, herausfinden und erfahren was Kultur ist und wie reich sie ist. Die Kirchgasse ist ein öffentlicher Platz, der für die Öffentlichkeit essenziell ist um auszuhandeln, wer wir sind, als Gesellschaft, Stadt, Demokratie. Finanzielle Barrieren müssen daher überwunden werden.



Partnerschaften

Für das Entstehen braucht es viele Menschen, viele Gruppen, die mithelfen und mitkreieren. Unsere Absicht ist es, mit allen ansässigen Gewerben, Vereinen, Verbänden sowie mit möglichst vielen Einwohner*innen zu sprechen und zu kollaborieren. Das Projekt ist für Olten gedacht und soll mit Olten entstehen. Hinzu kommt, dass einzelne Teile des Doms sowie der Sitzfläche nur durch geliehene oder geschenkte Tücher, Decken sowie Vorhänge vollendet werden können; das Projekt soll mit der Oltner Bevölkerung verwoben sein, der Bezug zu den Menschen. Weiter steht die Bühne offen für Beiträge aus der Bevölkerung, die einen Zusammenhang mit der zu vermittelnden Thematik oder Anregungen haben. Ebenso braucht es auch viele helfende Hände, die kochen, abwaschen und putzen, damit wir der Stadt gratis Abendessen servieren können. Ein Hintergedanke ist, dass wir uns oft als Individuen oder individuelle Gruppen sehen. Die Diversität sowie Vielstimmigkeit zu zeigen, ist Ziel unseres Vorhabens.

Um auch ausserkantonale interessant zu werden, laden wir Kollektive und Gruppen ausserhalb von Solothurn ein, damit diese ihre Communities in die gut

angeschlossene Stadt Olten mitbringen können. Unser Standort ist perfekt für einen Austausch, warum diese bereits vorhandene Eigenschaft nicht bewusst nutzen.



Vermittlung

Wie bereits erwähnt, werden im Vorfeld das Gewerbe, die Kulturlokale und -vereine miteinbezogen, die entweder aus Olten oder anderswoher sind. Des Weiteren werden aktiv Menschen aus Olten befragt, um mit ihnen gemeinsam herauszufinden, was MELT ist. Dies ist wichtig, damit ein Wir-Gefühl entstehen kann und es nicht unsere Philosophie für die anderen ist, sondern unsere gemeinsame Philosophie. In einem weiteren Schritt hilft uns dieser Prozess, bereits Werbung zu machen und den Leuten die Arbeit ans Herz zu bringen sowie eine effektive Vermittlungssprache zu entwickeln.



Zeitraum

Den Zeitraum von Anfang Juni bis Juli haben wir gewählt, da das Wetter in diesem Monat sonnig, warm sowie trocken ist und die Nächte lang sind. Das Jahr 2024 ist für die Realisierung nicht nur realistisch, sondern eignet sich auch daher, dass es sich mit keinem grösseren Event, wie der IPFO Fotoausstellung überschneidet.



Nachhaltigkeit

Bei uns gliedert sich diese Perspektive in jede Ebene unserer Arbeit. Der Dom und die Sitzfläche werden aus Holz, Hanf, Leinen sowie recycelten Materialien aus der Schweiz gebaut. Wir fragen in der Bevölkerung nach Tüchern, Decken und Vorhängen leihen für den Innenbereich. Dabei wird der Dom genug robust sein, dass er immer wieder auf- und abgebaut werden kann; ohne die Verwendung von Leim gibt es keine Verbundstellen, die gebrochen werden müssen. Die Technik wird durch einen Stromkreislauf versorgt, die ein Elektroingenieur aus ausgeliehenen Batterien und alten Solarpanels stationär aufbaut.

Beim Abendessen sollen Lebensmittel vor der Tonne gerettet werden und gebraucht werden, solange sie noch geniessbar sind. Hier zählen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Markt, Coop und Migros sowie den umliegenden Restaurants.

Eine weiterer Aspekt der Nachhaltigkeit liegt auf der sozialen Ebene und dem Effekt des Projekts. Sobald Menschen zusammenarbeiten, sich gegenseitig helfen und aktiv miteinbezogen werden, können sich langfristige Beziehungen entwickeln sowie Entwicklungen angeregt werden, die einen verändern. Durch das reichhaltige und kostenfreie Angebot wird jede Person eine Stimme finden, die einem Zugang zu diesen Themen öffnet.

Zur Nachhaltigkeit gehört auch die Art und Weise der Arbeit. Für das Projekt muss viel planerische und vermittelnde Arbeit im Voraus erledigt werden. Nur mit genug Zeit, ausreichend finanziellen Ressourcen, Geduld sowie angepassten Kommunikationswegen kann dieses Vorhaben zustande kommen. Hierbei geht es auch darum, aufmerksam und effektiv Aufgaben zu erfüllen, genug Zeit für Pausen zu haben sowie eine Feedbackkultur anzuwenden, die fördert und nicht kränkt. Zu viel Stress bringt unbedachte Entscheidungen.



Ort

Olten ist schön. Olten ist übersichtlich. Olten ist gut verbunden. Wir kommen aus Olten. Immer suchen wir

das Paradies auf den tropischen Inseln in den Auslandsferien, warum nicht den Ort zum Paradies machen, aus dem wir stammen?

Nicht nur kennen wir viele Leute aus Olten, sondern sind wir hier sozialisiert und kultiviert worden. Wenn wir jemanden verstehen, dann die Menschen, mit denen wir aufgewachsen sind.

Die Kirchgasse zwischen Stadtkirche, zwischen Altstadt und Neustadt, zwischen McDonalds, Schreiber, Kunstmuseum und Coop City ist die Kreuzung der Oltner Fussgänger*innen. Viele Menschengruppen von jung bis alt, von arm bis reich, von Patriot*innen hin zu Exot*innen bilden die Öffentlichkeit, die Stadt Olten ausmacht. Es handelt sich um einen politisch wie gewerblich heissdiskutierten Ort. Wie Berichte der ETH-Architekturinstitutes beklagen, belebte die 2012 gesetzte Fussgängerzone vor allem den Kommerz, nicht aber die Stadt mit mehr Menschenbesuch. Lasst uns das ändern! Kommerz, Kultur und Freiheit können miteinander existieren und sich beleben. Zuletzt handelt es sich bei der Kirchgasse um einen öffentlichen Raum.



Finanzierung

Für die Finanzierungen suchen wir die Partnerschaft mit einer Fundraising Agentur. Ziel ist es, das Geld für die ideelle Realisierung sowie die praktische Realisierung über Sponsorengelder, Kulturstiftungen und Institutionen zu realisieren.

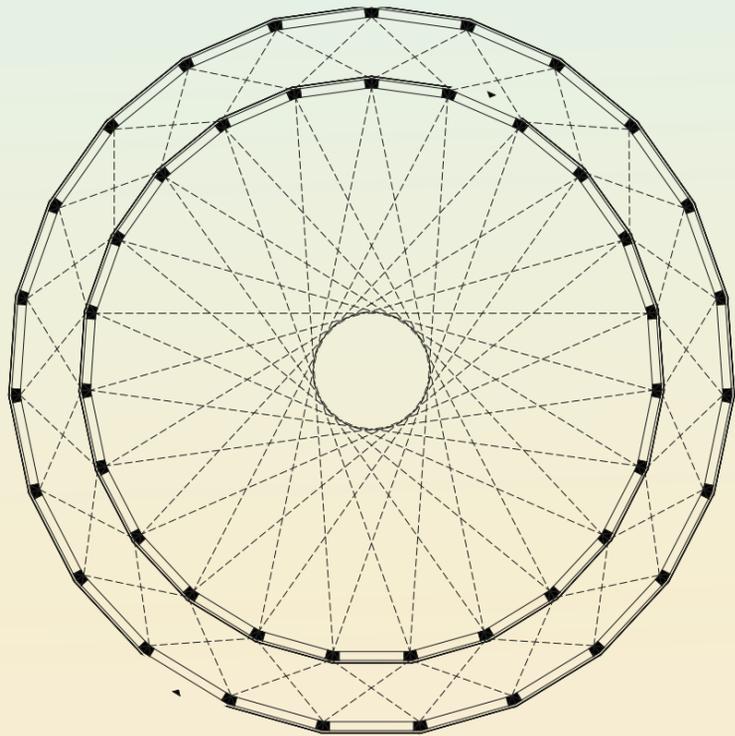
Kulturelle Arbeit soll fair bezahlt sein. Als Mitglieder von Visarte stützen wir uns auf deren Richtlinien.



Ausblick

Eine Vision, die dieses Projekt begleitet, ist die Weiterführung in Form einer Tournee. Olten dient uns als Startpunkt, als Nest, aus dem wir kommen. An neuen Orten werden neue Gäste sowie Menschen aufeinandertreffen. Warum also die Chance, die viel geleistete Arbeit nicht nutzen, um das Thema in die Welt hinauszutragen?

MELT // MODELL



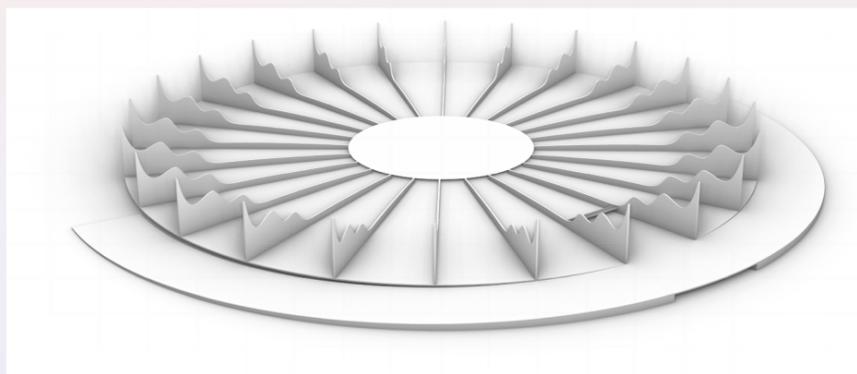
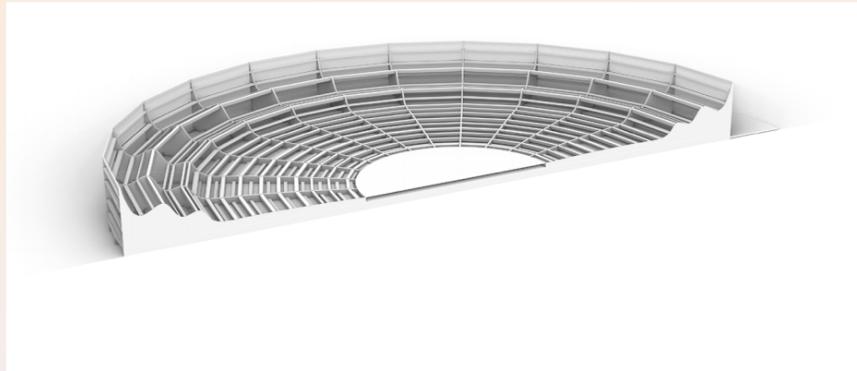
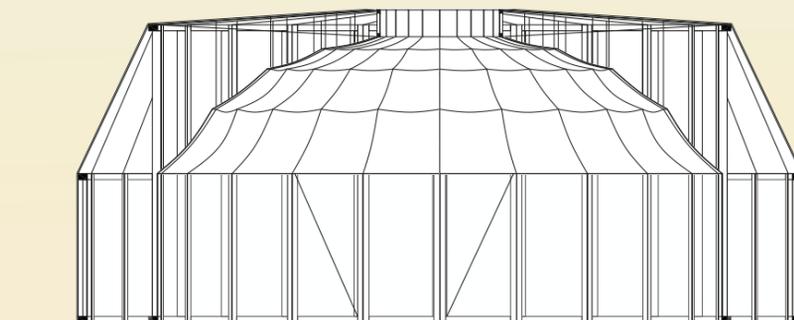
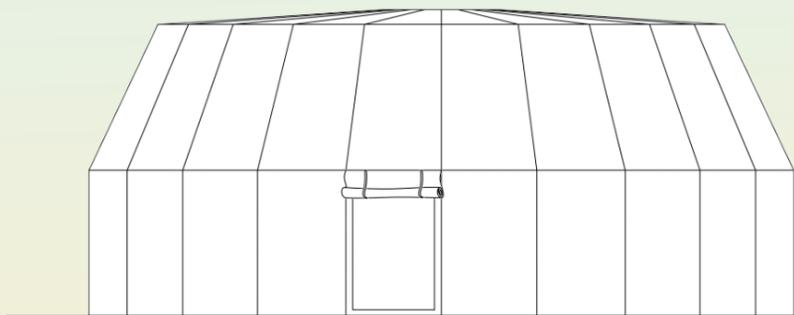
Architektur

Ein Dom mit einem maximalen Durchmesser von 12 Metern und einer Höhe von 5 Metern inmitten der Kleinstadt Olten. Beim Bau des Doms geht es uns um Ästhetik, um Einfachheit, um Provokation und gleichzeitig um die Erweiterung des öffentlichen Raumes. Mit möglichst wenigen, nur Materialien bauen wir den Dom. Ein Dom aus Holz zu bauen ist zu materialaufwendig, weshalb wir zwei Ringe aus Holzrahmen zu einem Kreis spannen. Über diese zwei Ringe werden alte Kletterseile gespannt, die als Halterung für die Domkuppel dienen. Die Kuppel wird aus lokal gesammelten Vorhängen genäht und fest an die gespannten Seile gehängt. In der Mitte befindet sich das Himmelsauge, das Licht und Wetter hineinlässt; der Regen gleitet an Seilen in einen Abflussrinne in der Mitte der Bühne. Rundherum um das Himmelsauge dient ein verschliessbares Tuch aus recycelter Gewächshausfolie als Regenschutz für die Bühne. Die Aussenseite des Doms wird mit geliehenen Gerüstplanen bedeckt. Diese Vorhänge lassen sich öffnen, um das Innere des Doms zu offenbaren. In der Nacht wird der Dom geschlossen, damit keine unübersichtliche, exponierte Gefahrenfläche entsteht.

Sitz- und Bühnenlandschaft

Die Landschaft mit einem 10 Meter Durchmesser besteht aus einem runden Becken, das zur Seite hin, in zwei Wellen herausschwingt. In der Mitte befindet sich ein runder Teller mit 3 Meter Durchmesser, der als Hauptbühne und Erdanker dient. An die Bühne grenzt gleich der Sitz- sowie Liegebereich. Zu Beginn ist dieser Teil bis Meter 4, von der Mitte her, flach, damit die Bühne erweitert werden kann. Der Boden besteht aus abgeschliffenen und versiegelten Holzplatten, damit die Bühne möglichst flexibel sowie vielfältig genutzt werden kann. Über die Sitzwellen kommen gesammelte Badetücher, Decken und Teppiche aus der Umgebung. Sie dienen für die Gemütlichkeit sowie als Zeichen unserer Vielfalt und Gemeinschaft. Auch bei der Bühne arbeiten wir mit recyceltem Holz. Die Landschaft besteht aus 23 Kuchenteilen die um den Teller liegen. Jedes Kuchenteil ist vorgefertigt und wird wie eine Skaterrampe aus Sperrholz und Holzlatten gebaut, die zusammen eine stabile Fläche erzeugen. Diese Stücke stecken auf der Ausgleichsebene die aus verstellbaren Stellfüßen, lange vollholz Latten und Holzplatten gebaut ist. Ein Einschnitt führt die Besucher über eine leichte, rollstuhlfreundliche Rampe vom Eingang des Doms auf die Rückseite zum Innern der Kuppel auf die Bühne sowie Sitzfläche.

Alles Material kann zurückgebaut werden und wiederverwendet werden, falls MELT nicht weiterreist.



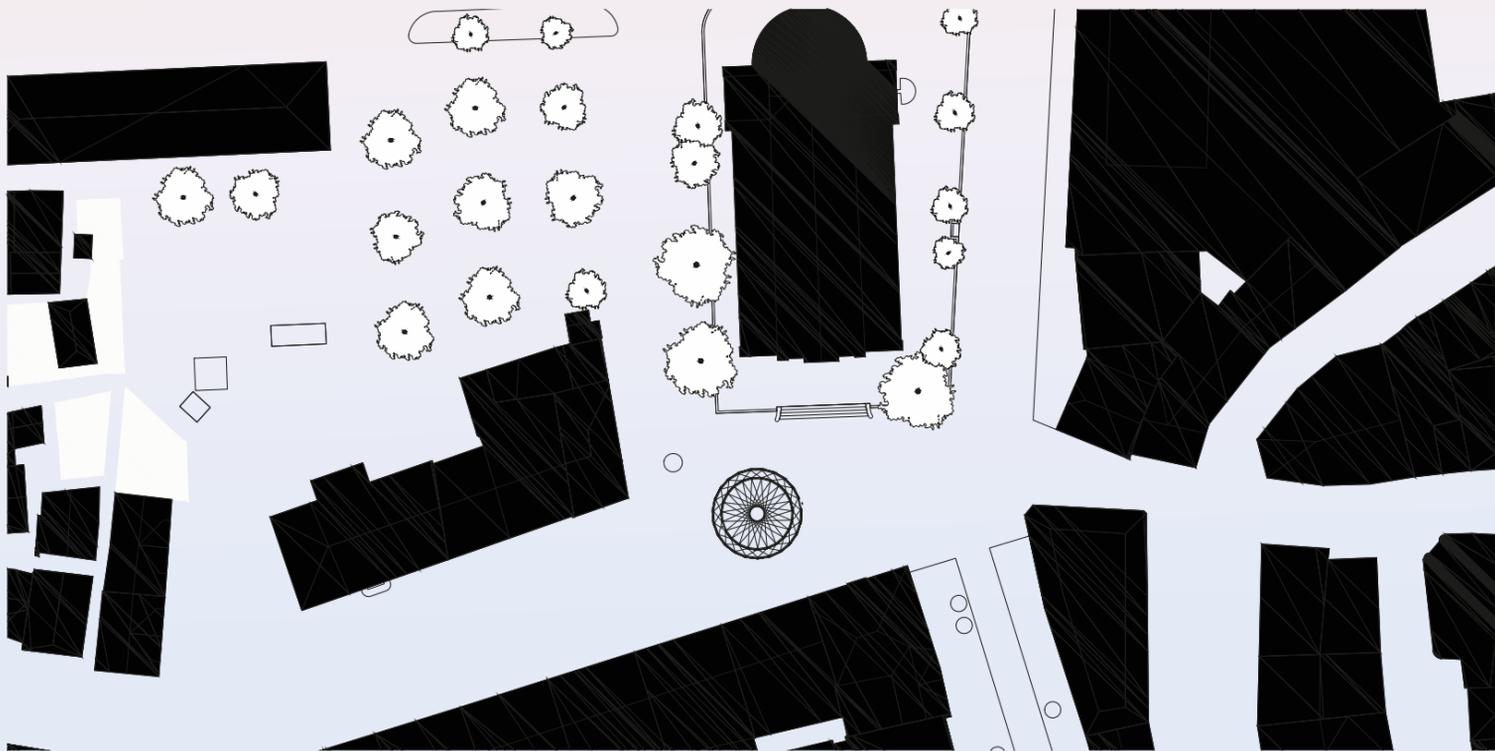
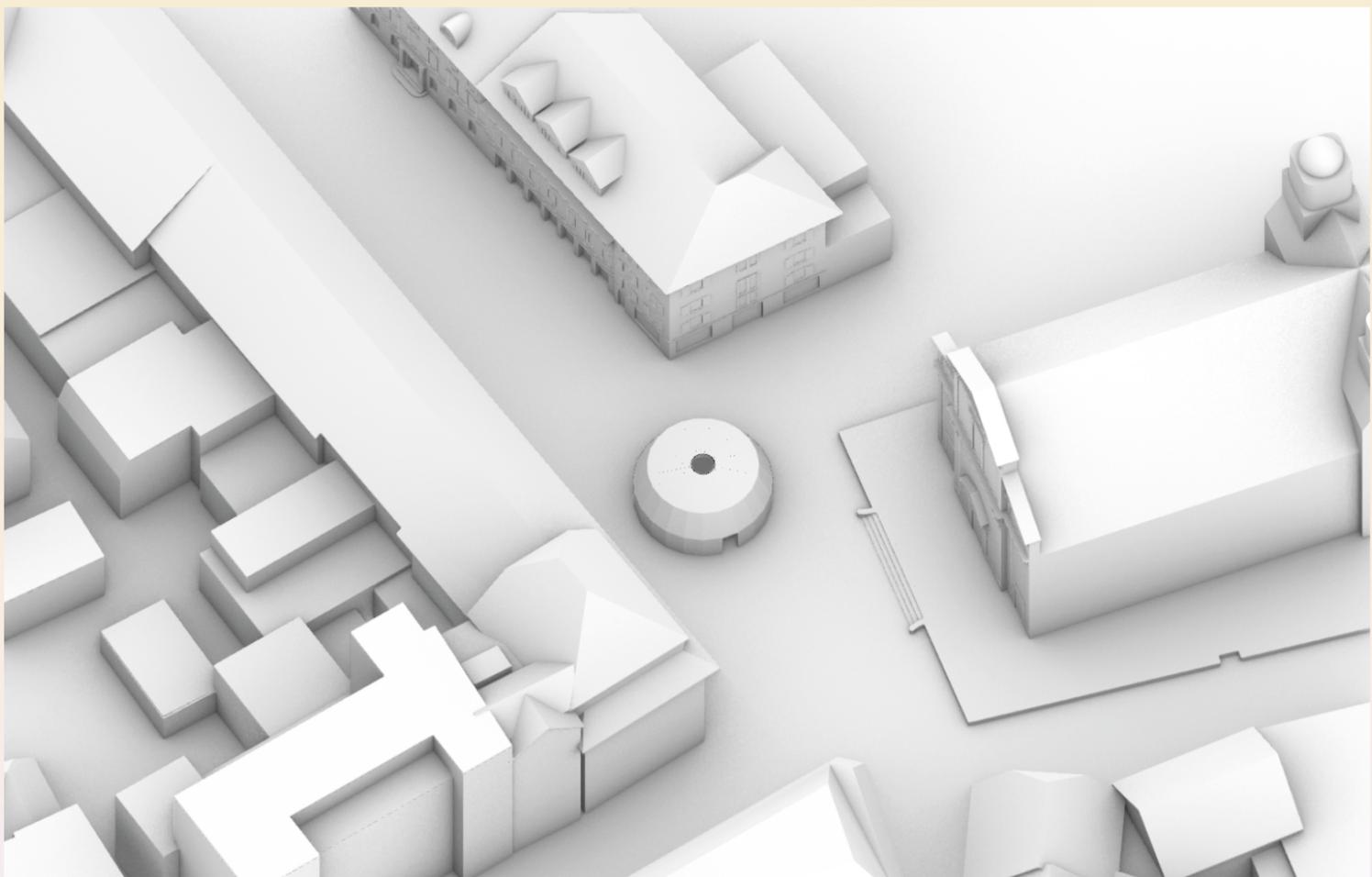
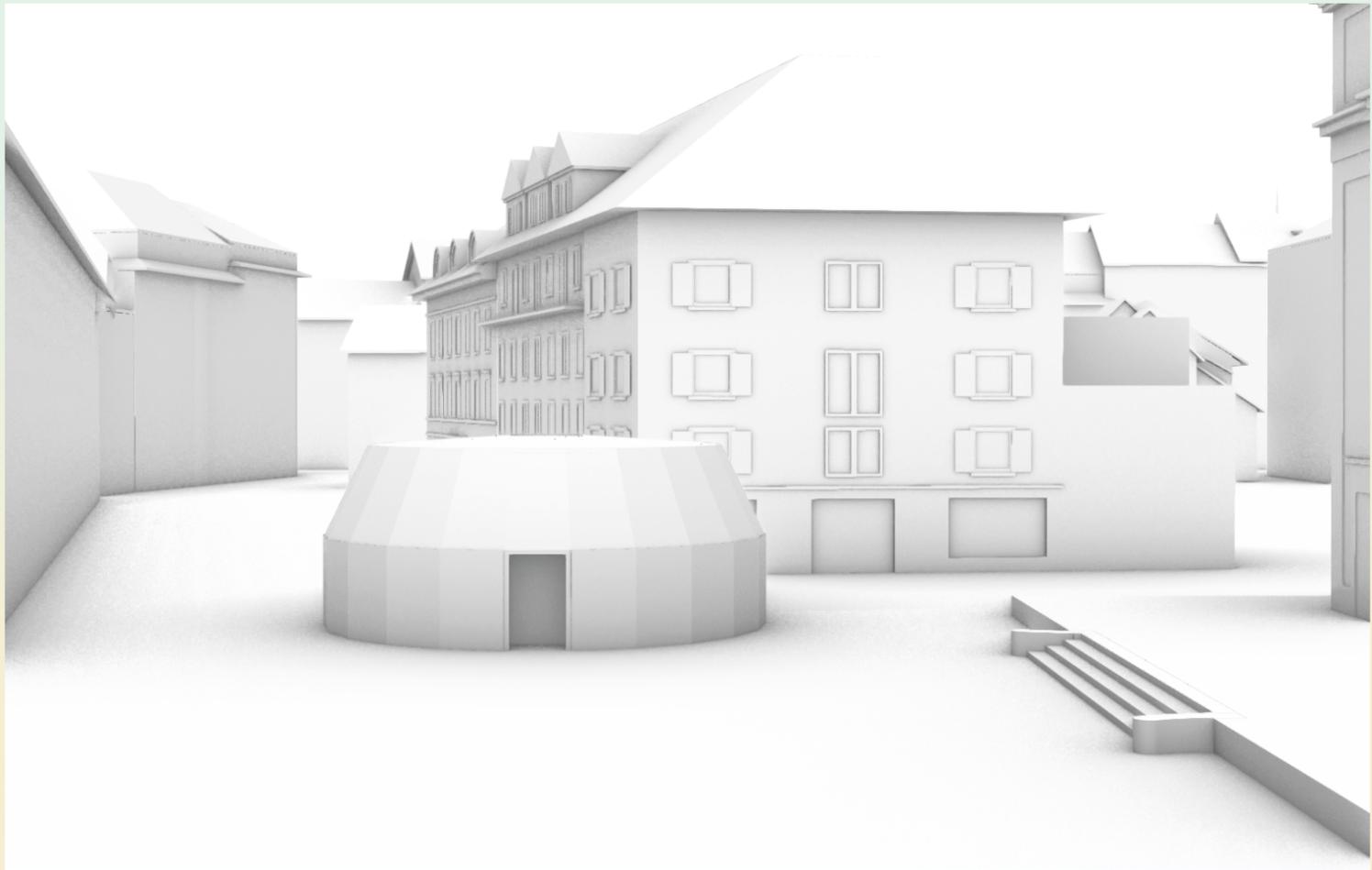
Legende Seite 5

Links: Aufsicht Seile Dom

Rechts, von Oben nach unten: Ansicht Dom, Schnitt Dom, Perspektive Bühne, Perspektive Querschnitt Konstruktion Bühne, Perspektive Seitenteile Bühne

Legende Seite 6

von Oben nach unten: Perspektive Westen Dom, Perspektive Südwesten Dom, Situation Dom



MELT // PHASEN

August 2022

Impuls, erste Vision von einer Kuppel und Meditationsinstallation

November 2022

Erster Prototyp der Mediations-Video-Installation. Erste Präsentation vor einer Kolloquiumsgruppe

Dezember 2022

Verfestigung der Idee, einen Dom zu kreieren und Menschen einzuladen, ihre Art von Meditation weiterzugeben. Viele Gespräche mit meinen Dozierenden. Erster Kontakt mit der Architektin Noëlle Hutmacher.

März 2023

Finalisierung des Konzepts. Budget, Dimensionen, Dom, Sitzfläche, Phasenplan sind vorerst ausgearbeitet. Erweiterung des Teams durch Grafikerin Pascale Küng. Erste Rückmeldungen des Konzepts sowie weitere Überarbeitung. Betrachtung des Projektes im Modul „Recht auf Wir!“

Februar 2023

Ergänzung des Teams durch Architektin Carmen Franc und Storyteller Julian Stettler. Konkreter Entwurf in Bezug auf den Dom. Beginn Ausarbeitung des Konzepts. Vorstellung des Projekts beim Kunstmuseum Olten

Januar 2023

Besprechung mit Noëlle über den Dom. Anfang des Baus von Prototypen. Weitere Präsentationen an der Hochschule Luzern über MELT.

März 2023

Beginn Research

Interviews auf der Strasse mit Julian und Yannick. Befragung von Passanten, was für sie „Flow“ und „Meditation“ ist.

Entwicklung der Kommunikationsstrategie.

Erste Gespräche mit Vereinen, Gewerbe, Politik Kultur Olten sowie Fundraiserin Sabina Sperisen:

Nomadic Art Space, Cultibo, art i.g., Florian Eberhard, Nils Löffel, IPFO, Christkatholische Kirche, FC Olten Lino Meyer, JKON, Salient, Kino Koni, ...

Kommunikation Primarschule

Für die Präsentation öffentliche Präsentation von MELT am Sa 17.06.23 wird mit der Klassen von der Primarschule Hübeli, ein Kreidenbild auf den geplanten Standort in der Grösse 1:1 des Doms gezeichnet. Diese werden mit den Motiven gefüllt, welche die Kinder zum Thema Flow ausarbeiten.

April 2023

Weiterführung Research

Interviews auf der Strasse mit Julian und Yannick. Befragung von Passanten, was für sie „Flow“ und „Meditation“ ist.

Einladung Gäste Teaser

Für die Präsentation werden drei Positionen eingeladen, die am 17.06 auf ihre Weise Flow performen.

Fortsetzung Gespräche

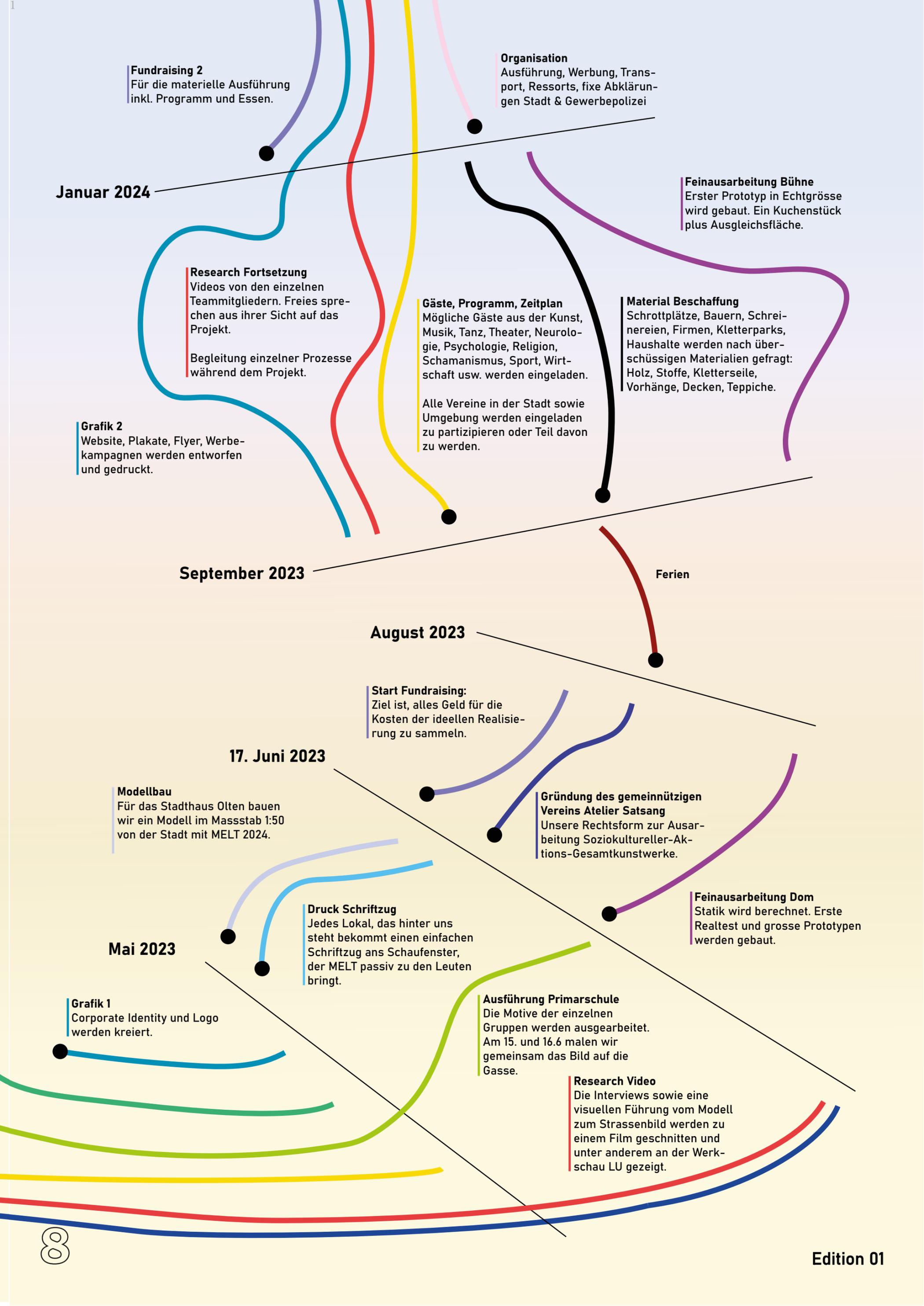
Gewerbe Olten, Stadt Olten, Isler Optik, Schreiber, Mc Donalds Olten, Bernheim, Olten Tourismus, Wochen und Monatsmarkt Olten, Gewerbe-polizei,...

Website

Erste kleine Website wird aufgebaut, um uns zu erreichen und um uns digital zu verbreiten.

Erarbeitung Primarschule

Themen von Flow werden mit den Kindern erarbeitet. Folgend werden Gruppen gemacht und die Kinder kreieren ihre ersten Motiventwürfe.



Fundraising 2
Für die materielle Ausführung inkl. Programm und Essen.

Organisation
Ausführung, Werbung, Transport, Ressorts, fixe Abklärungen Stadt & Gewerbe Polizei

Januar 2024

Feinausarbeitung Bühne
Erster Prototyp in Echtgrösse wird gebaut. Ein Kuchenstück plus Ausgleichsfläche.

Research Fortsetzung
Videos von den einzelnen Teammitgliedern. Freies sprechen aus ihrer Sicht auf das Projekt.
Begleitung einzelner Prozesse während dem Projekt.

Gäste, Programm, Zeitplan
Mögliche Gäste aus der Kunst, Musik, Tanz, Theater, Neurologie, Psychologie, Religion, Schamanismus, Sport, Wirtschaft usw. werden eingeladen.
Alle Vereine in der Stadt sowie Umgebung werden eingeladen zu partizipieren oder Teil davon zu werden.

Material Beschaffung
Schrottplätze, Bauern, Schreibereien, Firmen, Kletterparks, Haushalte werden nach überschüssigen Materialien gefragt: Holz, Stoffe, Kletterseile, Vorhänge, Decken, Teppiche.

Grafik 2
Website, Plakate, Flyer, Werbekampagnen werden entworfen und gedruckt.

September 2023

Ferien

August 2023

Start Fundraising:
Ziel ist, alles Geld für die Kosten der ideellen Realisierung zu sammeln.

17. Juni 2023

Modellbau
Für das Stadthaus Olten bauen wir ein Modell im Massstab 1:50 von der Stadt mit MELT 2024.

Gründung des gemeinnützigen Vereins Atelier Satsang
Unsere Rechtsform zur Ausarbeitung Soziokultureller-Aktions-Gesamtkunstwerke.

Mai 2023

Druck Schriftzug
Jedes Lokal, das hinter uns steht bekommt einen einfachen Schriftzug ans Schaufenster, der MELT passiv zu den Leuten bringt.

Feinausarbeitung Dom
Statik wird berechnet. Erste Realtest und grosse Prototypen werden gebaut.

Grafik 1
Corporate Identity und Logo werden kreiert.

Ausführung Primarschule
Die Motive der einzelnen Gruppen werden ausgearbeitet. Am 15. und 16.6 malen wir gemeinsam das Bild auf die Gasse.

Research Video
Die Interviews sowie eine visuellen Führung vom Modell zum Strassenbild werden zu einem Film geschnitten und unter anderem an der Werkchau LU gezeigt.

MELT//TEAM



Carmen Franc, 23 (sie/ihr)
Angehende Architektin

Flow ist für mich ein Zustand voller Aufmerksamkeit und innerer Ruhe, durch dessen Intensität man sein Zeitgefühl verliert. Es ist diese Harmonie, welcher ich zusammen mit Noelle durch die Architektur des Pavillons Raum schaffen möchte.



Julian Stettler, 24 (er/ihn)
Künstler, Fotograf
(Visueller) Geschichtenerzähler,
Kommunikant, Reflektor

Auf mein inneres hören; meine Mitwesen wahrnehmen; Selbstliebe. Verschmelzen, weil wir uns alle so sehr danach sehnen.



Noëlle Hutmacher, 24 (sie/ihr)
Angehende Architektin und Tanz-Enthusiastin.

Flow verbinde ich mit einem Einklangs-Zustand von Körper und Geist, der mir insbesondere in meiner körperlichen Erfahrung beim Tanz als ein Zusammenspiel von Bewegung und Atem neue Bewusstseinszustände eröffnet. Zusammen mit Carmen darf ich eine Vision für die Architektur des Pavillons entwickeln und damit hoffentlich ganz viel Raum für Flow und Meditation schaffen.



Pascale Küng, 35 (sie/ihr)
Illustratorin & Grafikerin. Spielwitz, Emotionalität und Sinnhaftigkeit sind die geliebten Kräfte meiner Arbeit.

Flow ist für mich die Triebkraft, die einsetzt, wenn Geist, Körper und Seele dasselbe wollen.



Yannick Portmann, 25 (er/ihn)
Künstler, Visionär, Träumer, Erschaffer, Konzept, Programm, Hauptverantwortung

Flow heisst für mich, gänzlich frei, lebendig und fokussiert zu sein. In jenem Moment, gibt es keine Angst die zu gross ist und keine Emotion die einem verunsichern könnte. In den Flow komme ich durchs Kriechen und dem Überwinden körperlicher Grenzen.

//PARTYZIPATION

MELT klingt einfach, jedoch ist unser Projekt gross, vielschichtig und komplex. Für das Programm, die Organisation, die Durchführung, das Material, die Vorbereitung usw. sind wir auf Hilfe jeder Art angewiesen. Werde teil von uns, damit MELT - wirklich - einfach läuft.

- Gespräche
- Workshops
- Sprecher*innen
- Performance
- Lesungen

CALL FOR PROJECTS

Du, ihr habt eine super Idee, was wir zeigen sollen oder was ihr zeigen wollt? Schickt uns eine Mail mit eurer Idee, dann sehen wir was daraus wird!

CALL FOR SPONSORS

Du hast Geld und ein gutes Herz? Wir haben viele gute Herzen aber kein Geld. Falls du uns finanziell oder materiell helfen willst. Kontaktiere uns!

- Anfertigung
- Lebensmittel
- Konzerte
- Daydance
- Ritual
- Open Stage
- mediale Vermittlung
- Werkstatt
- Infrastruktur
- Halle zum Baum
- Tücher, Vorhänge, Teppiche
- Aufräumen
- Arealbetreuung
- Kochteam
- Aufbau oder Abbau

CALL FOR VOLUNTEERS

Kein Geld, kein Ideen - aber Tatendrang? Zeig uns was du kannst, wir haben genug Jobs am Event und in der Vorbereitung. Du bist herzlichst willkommen, mit uns mitzuarbeiten!

Kontakt
Yannick Portmann
ateliersatsang.com
yannick@ateliersatsang.com
+41 78 696 30 39

Edition 01

